



## «Kirche unterwegs»: Aus dem Leben einer Promi-Mutter

Das Team von «Kirche unterwegs» präsentiert lebendige Frauengeschichten in «anderen» Gottesdiensten. Berührend, bewegend, kreativ. Diesmal geht es um eine Promi-Mutter. Am 21. Oktober in Niederurnen und am 11. November in Betschwanden.

Von Madeleine Kuhn-Baer

Das Team von «Kirche unterwegs» winkt fröhlich vom Turm der Stadtkirche. Die aufgestellten Frauen freuen sich, auch dieses Jahr zwei «andere» Gottesdienste präsentieren zu können. Verständlich, leicht zugänglich, modern, persönlich, sinnlich, zu Diskussionen anregend. «Eine offene Kirchentüre für alle.»

### Bezug zum heutigen Leben

In den Gottesdiensten von «Kirche unterwegs» geht es um lebendige Frauengeschichten aus der Bibel, die mit unserem heutigen Blick auf eine frische, kreative Weise dargestellt werden. Die Besucherinnen und Besucher sollen erkennen, dass die Bibelgeschichten, die Handlungen und Sorgen, die Probleme und Freuden der beschriebenen Frauen in ähnlicher Weise auch in unserem Leben vorkommen.

Das «Kirche-unterwegs»-Team im Alter zwischen 21 und 59 Jahren nimmt sich viel Zeit, um den



Das Frauen-Team von «Kirche unterwegs» (von links): Ursi Zweifel, Dagmar Doll, Christina Brüll Beck, Daniela Müller-Kuhn und Barbara Hefti. Auf dem Bild fehlt Irina Kasper. Bild mb.

Gottesdienst gemeinsam zu entwickeln. Es ist ein lebendiges Miteinander. Die Zusammenarbeit im bunt gemischten Team bezeichnen die Frauen als gut, spannend, kreativ, lehrreich und lustig. In der Diskussion kommen sie auf ganz andere Ideen als alleine, was sie als sehr bereichernd empfinden. Konstruktiv, produktiv, ohne Druck.

«Ich freue mich sehr, in diesem inspirierenden, fröhlichen Frauenteam dabei zu sein», sagt Ursi Zweifel, die neu dazugekommen ist und nun mit den Pfarrersfrauen Christina Brüll Beck und Dagmar Doll sowie Barbara Hefti, Irina Kasper und Daniela Müller-Kuhn

den Gottesdienst erarbeitet hat. Dieses Jahr steht eine Promi-Mutter im Mittelpunkt: Maria von Nazareth, Mutter Jesu. Einerseits eine ganz normale Mutter, die andererseits einen besonderen, herausfordernden, berühmten, berüchtigten und nicht ganz einfachen Sohn hatte. Wie sah ihr tägliches Leben aus? Und was hätte Maria auf Facebook gepostet? Lassen Sie sich überraschen!

Mehr auf den Seiten 2 und 5

### Mehr für Tiere tun

Pro Jahr isst jeder Schweizer 51 Kilo Fleisch. Ist das ethisch vertretbar? Lesen Sie unser Interview über Würste, Fleischeslust und Nächstenliebe zu den Tieren.

8

### Afrika in Ennenda

Einen Hauch von Afrika brachte die reformierte Kirchgemeinde Ennenda an die Chilbi. Sie unterstützt seit bald 20 Jahren ein Alphabetisierungsprogramm.

3

### Big Apple

Unser junger Mitarbeiter Andri Zubler ging wieder einmal auf Reisen. Diesmal zog es ihn nach New York. Die Stadt beeindruckte ihn: «Alles war einfach riesig.»

4

### Rubriken

Standpunkt	2
Glauben heute	2
Veranstaltungen	5
Nachgedacht	6
National/International	7
Gemeindekalender	10
Schlusspunkt	16



### Liebe Leserin, lieber Leser

*Maria hat uns etwas mitzuteilen. Es ist ihr Wunsch, jeden unter uns anzusprechen. Nehmen wir uns die Zeit, ihr zuzuhören!*

*Das Team von «Kirche unterwegs» hat sich dem Thema der Maria, Mutter Jesu, gewidmet und lädt Sie alle im Namen der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Glarus zum **anderen** Gottesdienst an den Sonntagen vom 21. Oktober, 9.30 Uhr in Niederurnen, und 11. November, 9.30 Uhr in Betschwanden, herzlich ein!*

*Die ganze Geschichte rund um die Geburt von Jesus kennen alle. Maria – die Promi-Mutter aus Nazareth – sagt «JA» zu Gott. Deshalb ist sie für uns ein wichtiges Vorbild im Glauben. Die Bibel verrät uns nur sehr wenig über jene Frau, die für uns Christen so wichtig ist: Maria, die junge Frau aus Nazareth mit ihren vielen Bezeichnungen. Die meisten sind fromm und positiv. Dies ist aber nur eine Seite in ihrem Leben. Zum Beispiel «die Auserwählte», das tönt ja so positiv. Aber auserwählt sein, um Gottes Sohn zur Welt zu bringen, ist nicht nur einfach. Entdecken Sie selbst, während unserem Gottesdienst, das tägliche Leben von Maria von Nazareth, welche in der heutigen Zeit mit «Kirche unterwegs» in die Weiten des World Wide Web geht.*

*Anschliessend an den Gottesdienst freuen wir uns auf einen regen Austausch beim offerierten Apéro der jeweiligen Kirchgemeinde. Herzlichen Dank für Ihren Besuch und für die Gastfreundschaft der Kirchgemeinden.*

Barbara Hefti, Schwändi  
Kantonale Kirchenrätin

# Begegnungen mit dem lebendigen Gott

Von Paul Olsen\*

Manchmal spreche ich mit Menschen über die Bibel. Dann bekomme ich zwischendurch zu hören, dass diese Geschichten ja nun wirklich veraltet seien und nichts mehr mit unserem heutigen Leben zu tun hätten.

Diese Aussagen kann ich nicht nachvollziehen. Die Bibeltexte wurden von Menschen verfasst, die eine reiche Erfahrung mit dem Wirken Gottes in ihrem Leben hatten. Dies wird schon in den Psalmen sichtbar: Da gibt es Texte, die voll Jubel sind, weil Menschen Glück und Freude erfahren durften und ihrem Schöpfer dafür dankbar sind. Andere berichten von Angst, Leid, Verfolgung und Not. Manchmal wird Gott sogar angeklagt, dass er nicht hilft, sondern sich schweigend verhält. Alle Texte haben eines gemeinsam: Sie setzen sich mit Gott und seinem Einfluss auf ihr Leben auseinander. Doch stets ist dabei die Gewissheit spürbar, dass Gott da ist. Er erfüllt dem Beter nicht sofort alle Wünsche und lässt ihn auch manchmal länger ohne Antwort, aber er wendet sich nie von den Menschen mit ihren Sorgen und Nöten ab.

Auch wir heute haben immer wieder mit Sorgen, Ängsten und Leid zu kämpfen. In der Bibel zu

lesen, dass es den Menschen vor uns auch so erging und dass sie doch immer wieder Mut fassen konnten, weil sie sich Gott anvertraut haben, ist sehr tröstend. Im Neuen Testament begegnen mir zwischendurch Menschen, deren Verhalten mich an mich selbst erinnert: Petrus, der so selbstsicher zu Jesus sagte, er würde seinen Weg mit ihm gehen und der ihn doch kurze Zeit später aus Angst verleugnete. Oder die selbstgerechten Menschen, von denen Jesus sagt, dass sie zuerst den Balken aus dem eigenen Auge ziehen sollen, bevor sie einen anderen auf den Splitter in dessen Auge aufmerksam machen. Wir sind also auch nicht so anders als die Menschen vor zweitausend und mehr Jahren. Und doch hat Jesus allen, die ihn darum baten, geholfen. Und das tut er auch heute noch. Das kann ich in der Bibel nachlesen und – wenn ich es will – auch selbst erfahren. Deshalb hat für mich die Bibel nichts an Aktualität verloren.

Ich wünsche Ihnen in Ihrem Leben viele eigene Erfahrungen und Begegnungen mit unserem lebendigen Gott. Es lohnt sich!

\* Paul Olsen gehört der reformierten Kirchgemeinde Glarus-Riedern und der Synode an.

**Impressum Reformiert GL:** Kirchenbote der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Glarus. **Herausgegeben vom** kantonalen Kirchenrat. Erscheint elfmal pro Jahr.

**Redaktion Kantonsseiten und Gemeindekalendar:** Madeleine Kuhn-Baer, Wiesli 7, 8750 Glarus, T 055 640 26 09, kirchenbote.glarus@bluewin.ch. **Redaktion Allgemeiner Teil** (Seiten 7–9): Interkantonaler Kirchenbote, 4002 Basel, T 061 205 00 20, redaktion@kirchenbote.ch, www.kirchenbote-online.ch. **Auflage:** 8058 Exemplare.

**Redaktionskommission:** Gret Menzi (Vorsitz), Ulrich Knoepfel, Andrea R. Trümpy, Irène Hunold Straub, Dagmar Doll, Andri Zubler, Madeleine Kuhn-Baer, Robert Laubacher.

**Druck:** Südostschweiz Print AG, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus. Redaktionelle **Anregungen** sind willkommen. **Kirche im Web:** www.reformiert-gl.ch und www.ref-gl.ch

**Adressänderungen:** Meldung bitte an eigene Kirchgemeinde/Gemeindepfarramt.

# Ein Hauch von Afrika an der Chilbi Ennenda

**Wer an der Chilbi Ennenda das Zelt der Kirchgemeinde besuchte, erfuhr manches auf spielerische Weise über Senegal. Denn die Kirchgemeinde wirkt seit bald 20 Jahren bei einem afrikanischen Entwicklungsprojekt mit: Durch ein Alphabetisierungsprogramm soll die Entwicklung der Region im Nordosten des Landes verbessert werden.**

Von Irène Hunold Straub

Verschiedene Zelte und Stände säumen die Chilbi-Strasse. Schon von weitem ist das Zelt der Kirchgemeinde zu sehen und sind die Klänge der verschiedenen afrikanischen Instrumente zu hören. Angeleitet durch Massa Koné, lassen sich die Zuhörer mitreisen, mitzutrommeln. Allen voran Pfarrerin Iris Lustenberger und Ruth Schmid. Kinder gesellen sich dazu.

Informationsmaterial erläutert, wo die Kirchgemeinde Ennenda wie hilft. Es ist im Nordosten von Senegal. Vor fast 20 Jahren reisten die ersten Vertreter der Kirchgemeinde hin, und 2003 erfolgte eine weitere Reise. Die zugrunde liegende Idee: Nur Bildung führt zu Entwicklung.

Das Zelt ist mit Bambus verkleidet, farbige vergrösserte Bilder aus den Senegal-Besuchen veranschaulichen die Gegend der Einsätze. Die Kommission für Ökumene, Mission und Entwicklung mit Paula Engler, Trix Tschudi, Priska Nold und Gret Egli hat viel Zeit und Ideen für diesen Auftritt an der Dorf-Chilbi investiert. Kirchgemeindepräsidentin Cornelia Deuber freut sich, dass sich

der grosse Aufwand gelohnt hat und dass offensichtlich eine gute Stimmung herrscht.

Kinder mörsern Getreide zum Rhythmus der Trommelklänge. Sie wissen, dass in den Dörfern diese schwere Arbeit geleistet werden muss, bevor Brei gekocht oder Brot gebacken werden kann. Auf einem Tischchen liegen die nötigen

Utensilien, um Mädchen afrikanische Zöpfchen in der gewünschten Haarfarbe zu flechten. Saskia Thiras kommt den Wünschen mit grossem Geschick nach. Die Kinder, die beim Trommeln mitmachen, können sich auf mit Batik-Stoff bezogenen Hockern niederlassen. Trotz Regen spürt man einen Hauch von Afrika.

## Menschen ins Zelt einladen

Cornelia Deuber findet es passend, dass man etwas geschaffen hat im Sinn der offenen Kirche, der verschiedenen Generationen und auch im Sinn der Gastlichkeit: «Man möchte die Menschen in unser Zelt einladen.» Am Sonntag wird dann geschätzt, wieviel Mehl gemörsern wurde. Wer am genauesten schätzt, erhält ein selbst gebackenes Brot. Auch nach der Chilbi wird weiter Geld für das spezielle Projekt nach Afrika fliessen. So etwa sämtliche Spenden von Suppenmittags und ebenso Einzahlungen von etlichen Einzelpersonen, die überzeugt sind, auf diese Wei-



se helfen zu können. Nicht von ungefähr, denn das Projekt, das 1998 im kleinen Rahmen in zwei bis drei Dörfern begann, umfasst heute rund 60 Dörfer, die partizipieren. Es wird von der Schweiz aus durch das Heks, das Hilfswerk der evangelischen Kirchen, unterstützt.

*Oben: Schon von weitem sind afrikanische Klänge aus dem Zelt der Kirchgemeinde zu hören. Massa Koné inspiriert und motiviert.*

*Unten: Vom Angebot, Getreidekörner zu mörsern, machen die Kinder mit Ausdauer Gebrauch. Bilder ih.*



# New York, New York

**Wieder einmal war ich auf Reisen. Meiner Meinung nach das Beste, was man machen kann, wenn man jung ist. Soviel Erfahrung wie nur möglich sammeln und an so viele Orte wie möglich reisen.**

Von Andri Zubler

Diesmal war das Ziel der «Big Apple». Was für eine Stadt. Alles war einfach riesig. Die Gebäude, das Essen und die Menschen. Okay, die Menschen jetzt nicht zwingend, ich bin klein – für mich sind alle gross. Aber der Rest ist wahr.

## Andere Dimensionen

Wenn wir fürs Einkaufen einen Schuhladen betreten, verfügt dieser über eine oder manchmal zwei Etagen für mehrere Marken. Ich denke, die Amis würden zweifeln bei so wenig Auswahl in einem Laden, der nur eine Etage

besitzt. Der Nike-Store in NYC verfügt über vier Stockwerke. Vier! Gut, es gibt auch noch ein wenig Kleider, aber hauptsächlich Schuhe.

In diesem Geschäft gibt es Dinge, die ich wirklich noch nie gesehen habe. Sie wollen schauen, ob das Schuhpaar bequem zum Rennen oder Laufen ist? Kein Problem. Besteigen Sie das Laufband im Laden und überzeugen Sie sich selbst. Sie wollen schauen, ob die auch für Basketball geeignet sind? Kein Problem. Spielen sie einfach mit einem Mitarbeiter Basketball in der vierten Etage. Unglaublich...

Es ist aber laut. Sehr laut! Diese Stadt schläft wirklich nie. Die ganze Zeit hört man Sirenen und hupende Fahrzeuge. Wenn man nachts das Fenster im Hotel nicht schliesst, kann man den Schlaf gleich vergessen.

Auch die Menschenmassen sind unglaublich. New York wirkt wie

ein Ameisenhaufen, der manchmal weiss, wohin er läuft, und manchmal nicht. Es ist unglaublich beeindruckend zu sehen, wie diese Stadt funktioniert.

## Auch Schattenseiten

Die Leute sind wirklich nett und hilfsbereit, aber zum Teil auch komplett am Boden. Die Obdachlosen in New York taten mir leid. Sie sind mit ihren beschriebenen Kartonschildern einfach nur müde und traurig am Boden gesessen. Zum Teil hatten sie sogar noch einen Hund dabei. Die Person und das Tier mit dem Wissen zu sehen, mehr als diese Dinge auf der Strasse haben sie nicht, ist wirklich schrecklich.

Trotz dieser Schattenseite von New York und der Kriminalität auf der anderen Seite von Manhattan muss man New York gesehen haben. Eindeutig!

## Stille im Klöntal als Gegensatz

Nun noch ein kurzer Szenenwechsel. Kaum am Samstagmorgen gelandet, ging um 12 Uhr bereits wieder ein Feuerwehralarm auf dem Handy ein. Nach dem kurzen Einsatz war ich ja nun sowieso schon wach und entschloss mich, mit einem guten Freund am Abend im Klöntal am See eine gute Zigarre zu rauchen. Wir sassen dort oben und redeten – sonst umgab uns einfach nur eines: Stille.

Ich bin gerne in den Städten, aber nach Hause zu kommen und diese Ruhe und Landschaft zu geniessen, ist ein Privileg, das wir viel mehr schätzen sollten.

*Beeindruckend: Skyline von New York bei Nacht.  
Bild Andri Zubler*



## Maria im Netz – aus dem Leben einer Promi-Mutter

Das Frauen-Team von «Kirche unterwegs» nimmt Sie am «anderen» Gottesdienst vom 21. Oktober und 11. November mit auf eine Reise durch Marias Leben. Lassen Sie sich faszinieren von den vielfältigen Lebensstationen von Maria, der Mutter Jesu, die Sie bestimmt mal nachdenklich stimmen und mal zum Schmunzeln bringen werden. Die lebendige Geschichte der jungen Frau aus Nazareth wird berührend, bewegend und kreativ dargestellt. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 1 und 2. Für die musikalische Umrahmung sorgen in Niederurnen Markus Sievi, Klarinette, und David Kobelt, Klavier/Orgel. In Betschwanden tritt die fünfköpfige Band «The Sands» auf, deren Musikstil zwischen R'n'B, Pop und Soul variiert.

Alle sind herzlich eingeladen zum «anderen» Gottesdienst der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Glarus.

**Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr, reformierte Kirche Niederurnen**

**Sonntag, 11. November, 9.30 Uhr, reformierte Kirche Betschwanden**

## Einkehrtag: Hinterlasse ein Erbe

Auf Einladung von «Frauen für Frauen im Glarnerland» (Evangelische Frauenhilfe) referiert die Theologin und Autorin Dr. Debora Sommer am diesjährigen Einkehrtag für Frauen zum Thema «Generationen: Hinterlasse ein Erbe».

Wir alle haben ein Erbe erhalten und werden eines weitergeben. Es stellt sich bloss die Frage, ob es positiv oder negativ ist. Oder anders gefragt: Wie kann ich bei einem Erbe, das mir übergeben worden ist und das irgendwie alles andere als positiv erscheint, trotzdem Positives erkennen? Und wie gelingt es mir selber, ein positives Erbe zu hinterlassen? Frauen aller Konfessionen sind herzlich willkommen. Wer Lust und Zeit hat, ist nach dem Vortrag zu einem einfachen Mittagessen eingeladen (freiwilliger Unkostenbeitrag).

**Samstag, 3. November, ab 10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Glarus**

## Herbst-Synode mit Wahlen

Am Donnerstag, 15. November, tagt die Synode in Glarus. Sie beginnt mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche Glarus, gestaltet von Dekan Christoph Schneider, Pfarrer im Grosstal. Die anschliessenden Beratungen finden im Landratssaal im Rathaus Glarus statt.

Die Synode hat unter anderem Wahlen ins Synodebüro, den kantonalen Kirchenrat und die Geschäftsprüfungskommission vorzunehmen. Zudem stehen Budget und Steuerfuss 2019 sowie der Finanzplan 2019 bis 2023 auf der Traktandenliste.

**Donnerstag, 15. November: 8 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche Glarus, ab 9.15 Uhr Verhandlungen im Rathaus, Landratssaal**

## Wochen der Religionen

Im November wird zu diversen Anlässen zum Thema «Frieden aus Sicht der verschiedenen Religionsgemeinschaften» eingeladen. Mehr darüber erfahren Sie in der nächsten Ausgabe von «Reformiert GL».

**Donnerstag, 4. Oktober**

**Referat «Der heilige Franziskus und die Kunst»**

19.30 Uhr, Josefsheim in Näfels

Kunsthistorikerin Sissi Metier referiert zum Festtag des heiligen Franz von Assisi. Ein Anlass der Freunde des Franziskanerklosters

**Sonntag, 7. Oktober**

**Gottesdienst auf der «Tütschibahn» in Luchsingen**

11 Uhr, Chilbiplatz

Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Schneider, Günter Gallati und der Glarona Brass Band. Anschliessend Apéro und Platzkonzert. Siehe Seite 15

**Donnerstag, 18. Oktober**

**Ausflug ins Appenzellerland**

Ökumenischer Altersnachmittag. Abfahrt um 8 Uhr in Luchsingen.

Details siehe Seite 15

**Freitag, 19. Oktober, bis Sonntag, 21. Oktober**

**Kirche Mitlödi an Chilbi auf Schulhausplatz**

Fadäwald-Stübli zugunsten des Kirchen- und Orgelfonds. Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr. Siehe Seite 13

**Sonntag, 21. Oktober**

**Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst in Linthal**

10 Uhr, katholische Kirche

Mit Jodelchörli und Jodelduett. Siehe Seite 15

**Freitag, 26. Oktober**

**Kinokonzert in Glarus**

19 Uhr, Stadtkirche

Mit Frédéric Champion, Männedorf. Siehe Seite 13

**Sonntag, 28. Oktober**

**Gottesdienst im Spital**

9.45 Uhr, Giebelzimmer Haus 1, 3. Stock

Mit Bruder Fidelis. Gäste von auswärts sind ebenfalls willkommen.

**Sonntag, 28. Oktober**

**Jubiläumskonzert «25 Jahre Mathis-Orgel in Mitlödi»**

17 Uhr, reformierte Kirche

Händel: Sechs Orgelkonzerte op.7. Orchester le phénix; Martin Zimmermann, Orgel. Siehe Seite 13

**Samstag, 17. November**

**Konzert des Chors der Nationen Glarus-Linth**

19 Uhr, Aula der Kantonsschule Glarus

Das Jahreskonzert steht unter dem Titel «Tradition bewegt II»

**Mittwoch, 31. Oktober**

**Meditation in Schwanden**

19.45 Uhr, Pfarrhaus Post

Mehr Termine: [www.ref-gl.ch](http://www.ref-gl.ch)



# Erfahrungen mit Gott

Von Pfarrer Matthias Peters

Chuck Noland arbeitet für ein weltweit tätiges Logistikunternehmen. Er hat dafür zu sorgen, dass die Pakete zuverlässig und pünktlich beim Kunden ankommen. Und sei es, dass eine Blumenvase von einer einsamen texanischen Ranch in eine sibirische Kleinstadt zu liefern ist. Das alles innerhalb von 48 Stunden und rund um den Globus.

Chuck Noland steht immer unter Strom – bis sein Flugzeug in einem Tropensturm abstürzt. Er überlebt als Einziger – und strandet auf einer kleinen Insel irgendwo im Pazifik.

So beginnt der Kinofilm «Cast away – Verschollen», in dem der Schauspieler Tom Hanks diesen tragischen Helden spielt.

Glück gehabt – könnte man sagen. Die Katastrophe überlebt. Aber es kommt anders: Die Einsamkeit macht Chuck Noland zu schaffen. Hoffnungslosigkeit frisst sich in sein Gemüt. Verzweiflung macht sich breit. Er versucht vergeblich, von der Insel wegzukommen. Sein Floss kentert. Er will sich umbringen –

aber auch das misslingt. Die Situation treibt ihn in den Wahnsinn. So weit weg von allem, was ihm wichtig war: von seiner Freundin, die er bald heiraten wollte, ohne jemanden, mit dem er reden und seine Sorgen teilen konnte. ... Bis er Wilson entdeckt – einen angeschwemmten Volleyball, der durch ein paar Flecken aussah, als hätte er ein Gesicht. Diesem Volleyball gibt Chuck Noland den Namen Wilson. Der Ball wird sein Freund. Der Gestrandete diskutiert mit Wilson, seinem Volleyball, teilt mit ihm seine Pläne und seine Sorgen. Ein angeschwemmter Volleyball wird sein bester Freund.

## *Liebe Leserinnen und Leser*

Die Verfasser der biblischen Schriften kannten keine Flugzeuge und hatten keine Ahnung, wie weit weg der Pazifische Ozean sein kann. Aber sie hatten ein Gespür dafür, wie es ist, wenn es einen ganz weit weg verschlägt. Weit weg von der Heimat, die man kennt und liebt. Weit weg von dem, was man als geistige Heimat kennt. Da fühlt man sich ganz schnell allein und verlassen. Und sehnt sich nach einem vertrauten Gegenüber, einem «DU», mit dem man über seine Gedanken und Gefühle sprechen kann. Das muss einer sein, der mich kennt und den ich kenne. Einer, der mich und meine Fragen ernst nimmt – und auf den ich mich verlassen kann. Da brauche ich mehr als einen Volleyball mit Mund und Nase und zwei aufgemalten Augen.

Zum Beispiel: Einen Gott, mit dem ich schon ein Leben lang verbunden bin, der mir verspro-

chen hat, mich zu begleiten. Als eine konstante und verlässliche Grösse, als Freund und Kritiker. Als grosse Macht und als einer, der mir immer auch ein Geheimnis bleibt – und das ist gar nicht so einfach: Wir Menschen reden von Gott. Aber manchmal auch so, als wäre unser Gott so etwas wie der Volleyball Wilson: Eben ein bemalter Ball, der zwar existiert, aber stumm bleibt und mich oft ratlos zurücklässt.

Ja, diese Erfahrung gehört ja auch zum Glauben dazu, in den ich hineinwachsen muss. Deshalb ist es umso wichtiger, Erfahrungen mit Gott machen zu können, der dann auch ganz selbstverständlich mehr ist als ein bemalter Volleyball. Weil es eben auch die Erfahrung gibt, dass Gott in meinem Leben etwas bewirkt hat. Wo mir und Dir der Glaube an ihn geholfen hat. Wo ich selbst gespürt habe, dass da eben mehr ist zwischen Himmel und Erde. Dass wir selbst kleine und grosse Wunder und Wendungen in unserem Leben erfahren haben. Momente, von denen wir heute sagen können: Kaum zu glauben, was es so alles gibt in Gottes Wirklichkeit. Mit diesem Vertrauen im Gepäck können wir uns aufmachen in die Weiten dieses Lebens: Auf die Ozeane, in die Wüsten, in die pulsierenden Zentren der Welt – und in die Turbulenzen unseres inneren Lebens.

Ich wünsche uns dieses Vertrauen, welches zum Beispiel in Psalm 139,9-10 zum Ausdruck kommt: Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äussersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

*Sonnenuntergang am Atlantik (Conil de la Frontera, Andalusien)*  
Bild M. Peters



# Karl Barth war zeitlebens ein Suchender

**Karl Barth war einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts. Am 10. Dezember jährt sich sein Todestag zum 50. Mal. Der Barth-Spezialist Hans-Anton Drewes kannte den «Kirchenvater des 20. Jahrhunderts» persönlich.**

Mit Hans-Anton Drewes sprach Toni Schürmann\*

*Hans-Anton Drewes, welche erste Erinnerung verbinden Sie persönlich mit Karl Barth?*

Karl Barth war überhaupt nicht elitär, und er war sehr kurzichtig. Die Kombination von beidem schlug sich in seinem Kolloquium nieder. Er nannte es bewusst Kolloquium (Gespräch) und nicht Seminar, denn er wollte mit den Leuten sprechen und dazu abwechselnd immer zwei Personen ganz in seiner Nähe ha-



*Der Theologe Hans-Anton Drewes leitete von 1997 bis 2012 das Karl-Barth-Archiv in Basel.*

ben, zu seiner Linken und zu seiner Rechten.

*Was ist das Spezielle an Karl Barths Theologie?*

Barth war überzeugt, dass der Umgang mit der Bibel ein ganz anderer werden musste als zuvor. Seiner Ansicht nach muss man in die Position eines wirklich Hörenden kommen. Seine Theolo-

gie macht deutlich, dass er ein Suchender ist, der in der Bibel eine lebendige Stimme hört, der er mit allen Kräften zu entsprechen versucht.

*Warum gibt es Leute, die sagen, dass Barths Theologie ihre beste Zeit noch vor sich hat?*

Lassen Sie mich dazu eine Anekdote erzählen. In Karl Barths Wohnhaus hingen (und hängen noch) im Aufgang zum oberen Stockwerk Porträts grosser Theologen. Wenn Studierende Barth besuchten, schritten sie also durch diese Galerie nach oben, und zuletzt kamen sie zu einem Spiegel, in dem sie sich selber sahen. Und Barth unterstrich dann: Sie seien die Nachfolger dieser Theologen und müssten ihren eigenen Weg finden, diese Verantwortung wahrzunehmen.

\*kirchenbote-online

# Berliner Kirche modernisiert Kollekte

**Traditionelle Kollekte im digitalen Zeitalter: In Berlin hat die evangelische Kirche einen neuen Klingelbeutel vorgestellt, der neben Bargeld auch Kreditkarten akzeptiert.**

Das bargeldlose Bezahlen soll künftig auch in Kirchen möglich sein. So könnte die Kollekte im Gottesdienst schon bald auch per Kredit- oder EC-Karte erfolgen. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) präsentierte dazu den ersten «digitalen Klingel-

beutel». Er hat die Form eines herkömmlichen Klingelbeutels. Im Griff des neuen Modells sind allerdings die nötige Bezahltechnik sowie ein Akku integriert. Hintergrund ist, dass immer weniger Banken Bargeld kostenfrei entgegennehmen.

Die Handhabung des «digitalen Klingelbeutels» ist denkbar einfach. Gottesdienstbesucher können entweder wie bisher Bargeld geben oder ihre Kredit- beziehungsweise Girokarte auf den Beutel legen und einen frei wählbaren Betrag bis zu 25 Euro über-

weisen. Im Dezember 2018 werde mit ersten Tests in Kirchengemeinden gestartet.

Für die technische Innovation habe die EKBO ein Patent sowie den Musterschutz angemeldet. Weltweit gebe es bislang keinen Klingelbeutel dieser Art. Bargeldloses Bezahlen sei zwar auch schon in Kirchen in England oder Frankreich möglich. Ein einfaches Kollektensammeln ohne PIN-Eingabe oder zusätzliches technisches System existiere bislang aber nicht. (epd.ch)

## Engagement gegen Rassismus belohnt

Die GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus hat eine junge Frau und einen emeritierten Professor der Universität Bern mit je 25'000 Franken geehrt.

Die heute 28-jährige Iluska Grass wurde Zeugin eines Vorfalls zwischen einem orthodoxen Juden und einer Gruppe rechtsradikaler Männer. Als diese den Juden angriffen, stellte sich die Grafikerin und Studentin mutig zwischen Opfer und Täter.

Die zweite Anerkennung geht an Walter Kälin, emeritierter Professor für Staats- und Völkerrecht an der Universität Bern. Kälin hatte als Forschungsschwerpunkt unter anderem das Thema «Internationaler Menschenrechtsschutz». Die Stiftung würdigt mit der Auszeichnung Kälins langjähriges Schaffen. (ref.ch)

## Waffenexporte: Nun formiert sich Widerstand

Der Verein «Allianz gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer» will die Lockerung des Ausfuhrverbots für Kriegsmaterial rückgängig machen. Dafür sucht die Allianz, in der auch die kirchlichen Hilfswerke vertreten sind, 25'000 Personen, die sich bereit erklären, je vier Unterschriften für die sogenannte Korrektur-Initiative zu sammeln.

Im Juni hatte der Bundesrat eine Anpassung der Bewilligungskriterien in der Kriegsmaterialverordnung angekündigt. Im August stimmte die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats zu. (ref.ch)

## «Auch Tiere haben eine Seele»



*Geschwisterlicher Umgang: Schwester Theresia Raberger begrüsst ihre Schützlinge. Bild Felsentor*

**Hunde hätscheln wir, Schweine landen in der Pfanne. Pro Jahr isst jeder Schweizer 51 Kilo Fleisch. Ist das ethisch vertretbar? Ein Interview mit Christoph Ammann, Pfarrer in Zürich Witikon und Präsident der Aktion Kirche und Tiere (AKUT), über Würste, Fleischeslust und Nächstenliebe zu den Tieren.**

Mit Christoph Ammann sprach Adriana Schneider

*Herr Ammann, wie oft haben Sie in diesem Jahr eine Wurst auf den Grill gelegt?*

In diesem Sommer nur drei Mal. Vegetarische Würste auf Sojabasis.

*Sie essen kein Fleisch?*

Nein, ich ernähre mich seit 15 Jahren vegetarisch. Das war ein bewusster Entscheid. Ich verzichte auf Fleisch aus Respekt vor dem Tier, das ja in jedem Fall getötet werden muss, um gegessen zu werden.

*Sie sind Sozialethiker und Theologe. Verbieta die Bibel das Essen von Fleisch?*

Nein, in der Bibel ist Fleisch essen nicht verboten. Ich persönlich finde auch nicht, dass man das Essen von Fleisch grundsätzlich verteufeln sollte. Aber zur christlichen Lebensweise gehört eine Sensibilität. Ich denke da an Dankbarkeit und Achtung den Tieren gegenüber.

*Gilt die christliche Nächstenliebe auch für Tiere?*

Ja, denn die Liebe sollte die Grundeinstellung von Christen gegenüber all unseren Mitgeschöpfen sein. Verzicht auf tierische Produkte kann Ausdruck dieser Liebe sein.

*Als Gott im Alten Testament die Welt schuf, sagte er, dass die Menschen über die Tiere herrschen sollten. Legitimiert dies unseren Umgang mit den Tieren?*

Nein, ganz und gar nicht. Sicher dient das manchmal als Rechtfertigung,

um Tiere zu unterjochen oder auszunutzen. Der biblische Herrschaftsauftrag ist aber sicher nicht als Blankoscheck gemeint. Uns Menschen ist eine spezifische Verantwortung zugesprochen worden. Wir sollen für die Tiere sorgen.

*Wie sieht diese Verantwortung aus?*

Allgemein gesagt ist diese Verantwortung jene, dass wir uns gegenüber den Tieren so verhalten sollen, wie sich Gott uns gegenüber verhält. Das bedeutet, Liebe und Fürsorge zu üben und unsere Macht nicht auszunutzen, sondern sie vielmehr in den Dienst der Tiere zu stellen.

*Müsste die Kirche mehr für die Tiere tun?*

Ja, die Kirche tut eindeutig zu wenig für die Tiere. Ich habe das nie verstanden. Viele Christen setzen sich aktiv für Umwelthanliegen ein. Geht es aber nicht um die Umwelt allgemein, sondern um Tiere, hört das Engagement plötzlich auf.

*Warum ist das so?*

Vielleicht meinen viele Christinnen und Christen, Ethik habe in erster Linie mit dem Menschen zu tun, sich für Tiere einzusetzen, sei ein moralischer Luxus. Als würde der Respekt vor dem Menschen mit dem Respekt vor den Tieren in Konkurrenz stehen. Deutlich wird das bei den Kollekten, da kommen so gut wie nie Tieranliegen vor. Das ist sehr schade.

*Haben Tiere eine Seele?*

Man muss genau wissen, was mit

dem Wort Seele gemeint ist. Laut Bibel ist der Mensch nicht in einen sterblichen und einen unsterblichen Teil aufgeteilt. Die Unsterblichkeit der Seele ist keine biblische Vorstellung. Versteht man aber die Seele als spezielles Wahrnehmungsorgan, die eine besondere Art der Verletzbarkeit verleiht, gibt es keinen Grund anzunehmen, dass nur Menschen eine Seele besitzen und Tiere nicht.

*Stichwort Zuneigung. Wo ist die Grenze zwischen Tierliebe und Tierwahn?*

Sicher gibt es krankhafte Formen der Tierliebe. Eine solche liegt vor, wo ausgeblendet wird, dass das Gegenüber kein Mensch ist, sondern ein spezifisches Wesen mit eigenen Bedürfnissen. Die riesige Maschinerie der Tierindustrie vom Tierfutter über Schönheitswettbewerbe bis zur Tierbekleidung.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch die völlige Bezugslosigkeit zum Tier. Jemand macht eine Auslandsreise und möchte sein Haustier deswegen einschläfern lassen.



Christoph Ammann, Theologe und Ethiker. Bild zvg

*Hinduisten glauben an die Wiedergeburt. Als welches Tier möchten Sie wiedergeboren werden?*

Ich habe eine Sympathie für Katzen wegen ihrer störrischen Eigenständigkeit. Gleichzeitig hätte ich aber auch nichts dagegen, ein Wanderfalke zu sein. Obwohl das natürlich Raubtiere sind. Aber als Falke würde mich das nicht so gross stören. Da würde ich mich wahrscheinlich weniger um die Nächstenliebe kümmern.

### Meditieren mit Tieren

tz. Schwester Theresia Raberger hat für ihren klösterlichen Weg den Orden der Franziskanerinnen gewählt. Sie will die Botschaft des Franz von Assisi nachleben. Der sprach bekanntlich mit den Tieren.

Doch Theresias Weg führte zunächst über die Menschen. Während Jahren arbeitete sie in Innsbruck mit sogenannt «schwer erziehbaren» Jugendlichen in einem Heim.

Seit 2005 lebt Schwester Theresia auf dem «Felsentor». Hier im Seminar- und Meditationszentrum am Rigi kümmert sie sich um die Tiere, die auf dem Gnadenhof leben. Frei flattern die Hühner herum, zufrieden suhlen sich die Schweine im Matsch, und auf den Matten grasen die Schafe, Ziegen und Kühe.

Das «Felsentor» ist ein Zentrum für Zen-Buddhismus. Die Tiere sind Teil dieser Spiritualität. Oftmals meditieren die Besucher mit den Tieren. Schwester Theresia erlebt, wie Menschen durch die Vierbeiner den Weg zu Frieden und zu Gelassenheit finden.



Die Massentierhaltung ist für die Tierschützerin ein Ausdruck tiefer Zerrissenheit. Trotz all unserer Gaben und unseres Verstands seien wir Menschen uns nicht bewusst, wie viel Leid wir einem Tier antun, wenn wir etwa ein Schnitzel essen. Es gebe keine richtige Einheit und Spiritualität, solange man andere Lebewesen ausklammere. «Gott hat die ganze Schöpfung im Blick.»

Die Franziskanerin erinnert an die biblische Paradiesgeschichte: Als der Mensch mit Gott vereint war, war er mit den Tieren verbunden. Nach dem Bruch mit Gott brach der Mensch auch mit den Tieren. «Wir gelangen nur ins Paradies, wenn wir uns mit den Tieren versöhnen.»

Theresias grosser Wunsch ist es, dass «sich das menschliche Bewusstsein weitet und auch für alle Tiere ein Leben vor dem Tod möglich wird».

*Buch: Theresia Raberger, Alles ist ein Leben, edition steinrich. www.felsentor.ch*

*Christliche Nächstenliebe gilt auch für Tiere. Bild zvg*

**Bilten-Schänis****Gottesdienste**

Samstag, 6. Oktober, 17 Uhr,  
Abendgottesdienst in Mollis-  
Näfels mit Pfrn. Annemarie  
Pfiffner.

Sonntag, 7. Oktober, 9 Uhr,  
Sonntagsgottesdienst in  
Mühlehorn mit Pfrn. Annemarie  
Pfiffner.

Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr,  
Sonntagsgottesdienst in Bilten  
mit Pfrn. Annemarie Pfiffner.

Samstag, 13. Oktober, 19 Uhr,  
Abendgottesdienst in Schänis  
mit Pfrn. Annemarie Pfiffner.

Sonntag, 14. Oktober, 9.15 Uhr,  
Sonntagsgottesdienst in  
Obstalden mit Pfrn. Annemarie  
Pfiffner.

Sonntag, 14. Oktober, 10.45 Uhr,  
Sonntagsgottesdienst in  
Mollis-Näfels mit Pfarrerin  
Annemarie Pfiffner.

Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr,  
«Kirche unterwegs» in der  
reformierten Kirche Niederur-  
nen. Siehe Seite 1.

Sonntag, 28. Oktober, 9 Uhr,  
Sonntagsgottesdienst in Bilten  
mit Pfr. Bruno Wyler-Eschle.

Sonntag, 28. Oktober, 10.45 Uhr,  
Sonntagsgottesdienst in  
Mollis-Näfels mit Pfr. Bruno  
Wyler-Eschle.

Sonntag, 28. Oktober, 17.30 Uhr,  
Sonntagsgottesdienst in  
Mühlehorn mit Pfr. Bruno  
Wyler-Eschle.

**Ökumenische Chlichinderfiir**

Mittwoch, 3. Oktober, 9 Uhr,  
Kapellenzentrum St. Katharina  
Bilten.

**Jugendgottesdienste**

Oktober: alle mit Pfrn. Annemarie  
Pfiffner.

Montag, 1. Oktober, 17 Uhr,  
Mollis, Gruppe A.

Dienstag, 2. Oktober, 17 Uhr,  
Mollis, Gruppe B.

Montag, 22. Oktober, 17.15 Uhr,  
Obstalden.

Dienstag, 23. Oktober, 17.30 Uhr,  
Bilten.

**Ökumenischer Seniorentreff**

Mittwoch, 17. Oktober, 14 Uhr:  
Seniorinnen und Senioren beider  
Konfessionen treffen sich im  
Kapellenzentrum St. Katharina,  
Bilten.

Kontakt: Maya Schmid-Egli,  
Tel. 055 615 24 13.

**Cevi Hirzli**

Samstag, 27. Oktober, normales  
Programm.

Auskunft erteilt Christian Isaak,  
079 576 84 88.

**Bibelgesprächskreis**

Mittwoch, 17. Oktober, 10 Uhr,  
im Pfarrhausstübli Bilten mit  
Pfr. Bruno Wyler-Eschle.

Mittwoch, 31. Oktober, 10 Uhr,  
im Pfarrhausstübli Bilten mit  
Pfr. Bruno Wyler-Eschle.

**Andacht im Kreuzstift Schänis**

Mittwoch, 10. Oktober, 14.45 Uhr,  
mit Pfrn. Annemarie Pfiffner.

**Freud und Leid**

*Getraut wurden:*  
Am 25. August in Rufi Irene Rutz  
und Pius Seliner aus Schänis.

*Bestattet wurde:*

Am 22. August in Maseltrangen  
Fr. Chantal Cerutti aus Masel-  
trangen.

**Amtswochen für Abdankungen und Bestattungen in ganz Glarus Nord**

1. bis 6. Oktober: Pfrn. Annemarie  
Pfiffner.

8. bis 13. Oktober: Pfrn. Annema-  
rie Pfiffner.

15. bis 20. Oktober: Pfrn. Anne-  
marie Pfiffner.

22. bis 27. Oktober: Pfr. Bruno  
Wyler-Eschle.

**Kerenzen****Gottesdienste**

Sonntag, 7. Oktober, 9 Uhr, Kirche  
Mühlehorn, Gottesdienst mit  
Pfrn. Annemarie Pfiffner.  
Anschliessend Kirchenkaffee.

Sonntag, 14. Oktober, 9.15 Uhr,  
Kirche Obstalden, Gottesdienst  
mit Pfrn. Annemarie Pfiffner.  
Anschliessend Kirchenkaffee.

Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr,  
Kirche Niederurnen, regionaler  
Gottesdienst «Kirche unter-  
wegs», gestaltet von einem  
Team. Anschliessend Apéro.  
Siehe Seite 1.

Sonntag, 28. Oktober, 17.30 Uhr,  
Kirche Mühlehorn, Gottesdienst  
mit Pfr. Bruno Wyler-Eschle.  
Anschliessend Kirchenkaffee.

**Kerenzer Kirchentaxi**

Liebe Kirchgängerinnen und  
Kirchgänger, gerne fährt für Sie  
das Kirchentaxi, sofern Ihnen  
keine günstige Busverbindung  
zur Verfügung steht.

Bitte melden Sie sich bis am  
Vorabend bei Susanne Küng,  
Mühlehorn, Tel. 055 614 17 88.

**Jugendgottesdienst Kerenzen**

Montag, 22. Oktober, 17.15 Uhr,  
Pfarrhausaal Obstalden, mit  
Pfrn. Annemarie Pfiffner.

**Seniorenzmittag**

Freitag, 12. Oktober, 12.15 Uhr,  
Restaurant Brauerei, Mühlehorn,  
Tel. 055 614 11 91.

Freitag, 26. Oktober, 12 Uhr,  
Gasthaus Löwen, Filzbach,  
Tel. 055 614 13 35.

**Altersnachmittag**

Donnerstag, 18. Oktober, 14 Uhr,  
Seminarhotel Lihn, Filzbach. Wir  
verbringen einen gemütlichen  
Musik-Nachmittag mit Otto  
Manhard, Murg.

Kontaktperson: Susanne Kamm,  
Tel. 055 614 12 38 oder 079  
768 19 76.

**Input Abend**

Mittwoch, 3. Oktober, 19 Uhr, bei  
Familie Münzberg, Churfirsten-  
blick 14, Obstalden, Tel. 055  
640 48 24.

Wir entdecken die Bibel als Kraft-  
quelle für den Alltag.

**Zuständig für Beerdigungen**

1. - 6. Oktober, Pfrn. Annemarie  
Pfiffner, Tel. 055 614 13 46.

8. - 13. Oktober, Pfrn. Annemarie  
Pfiffner, Tel. 055 614 13 46.

15. - 20. Oktober, Pfrn. Annemarie  
Pfiffner, Tel. 055 614 13 46.

22. - 27. Oktober, Pfr. Bruno Wy-  
ler-Eschle, Tel. 055 615 22 43.

29. Oktober - 3. November, Pfrn.  
Christina Brüll, Tel. 055 612 12  
15.

**Freud und Leid**

*Getauft wurden in der Kirche  
Obstalden:*  
Liv Valerie Waldis, Tochter von Lea  
Waldis und Michael Ackermann,  
geboren am 4. März 2018.  
Lia Sophia Menzi, Tochter von  
Petra und Ernst Menzi, geboren  
am 29. November 2017.

*Geheiratet haben in der Kirche  
Obstalden:*

Lea Waldis und Michael Acker-  
mann aus Ostermundigen.

*Wir mussten Abschied nehmen  
von:*

Hansruedi Künzler, gestorben am  
19. August 2018 nach kurzer  
schwerer Krankheit. Wir  
verlieren mit ihm einen unserer  
Organisten und einen lieben  
Kollegen. Wir sind traurig.

*Gott spricht: Siehe, ich bin mit  
euch und will euch behüten, wo  
immer ihr auch hinzieht.*

(1. Mose 28, 15)

**Mollis-Näfels**



**Gottesdienste**

Samstag, 6. Oktober, 17 Uhr,  
Gottesdienst mit Pfrn. Anne-  
marie Pfiffner.  
Sonntag, 14. Oktober, 10.45 Uhr,  
Gottesdienst mit Pfrn. Anne-  
marie Pfiffner.  
Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr,  
Kirche Niederurnen: Regionaler  
Gottesdienst «Kirche unter-  
wegs», gestaltet von einem  
Frauenteam. Unter dem Titel  
«Maria im Netz – aus dem Leben  
einer Promimutter» laden die  
Frauen ein, sich mit den vielfälti-  
gen Bildern von Maria, der Mut-  
ter Jesu, auseinanderzusetzen.  
Orgel: David Kobelt; Klarinette:  
Markus Sievi. Anschliessend  
Apéro. Siehe Seite 1.  
Sonntag, 28. Oktober, 10.45 Uhr,  
Gottesdienst mit Pfr. Bruno  
Wylers-Eschle.

**Chrabbelfiir**

Sonntag, 7. Oktober, 11 Uhr,  
in der Kirche. «Wieso glaubt  
Mama der kleinen Maus nicht,  
was sie sagt?»  
Leitung und Auskunft: Beatrice  
Scherer, 055 612 16 53.

**Jugendgottesdienste**

Montag, 1. Oktober, 17 Uhr,  
Gruppe A, KGH Mollis,  
Pfrn. Annemarie Pfiffner.  
Dienstag, 2. Oktober, 17 Uhr,  
Gruppe B, KGH Mollis,  
Pfrn. Annemarie Pfiffner.

**Andacht im Alters- und  
Pflegeheim Hof in Mollis**

Mittwoch, 24. Oktober, 18.15 Uhr,  
mit Pfrn. Christina Brüll.

**Andacht im Altersheim Letz  
in Näfels**

Montag, 15. Oktober, 9.30 Uhr,  
mit Pfrn. Annemarie Pfiffner.

**VolksTanzMusik**

Dienstag, 2. Oktober, 19 bis  
21 Uhr im Kirchgemeindehaus.  
Volkstänze aus aller Welt, live  
begleitet von der Gruppe Müsia-  
que. Leitung: Manuela Einsle,

Brigitta Fuchs, Salvatore Lo  
Presti. Herzliche Einladung an  
AnfängerInnen und Fort-  
geschrittene.

**Frauengruppe**

Mittwoch, 31. Oktober, 15 Uhr,  
im Kirchgemeindehaus. «Wir  
stöbern in verschiedenen  
Rezepten.»

**Spielnachmittag**

Mittwoch, 24. Oktober, 14 Uhr,  
im Kirchgemeindehaus. Für  
grosse und kleine Leute, die  
gerne mit anderen spielen.  
Bringen Sie doch Ihr Lieblings-  
spiel mit.

**Gespräche, Kultur und  
Literatur**

Montag, 22. Oktober, 20 Uhr,  
im Kirchgemeindehaus. Das  
aktuelle Buch für die Bespre-  
chung ist ab Ende September  
auf der Homepage zu finden.

**Seniorenzmittag**

Mittwoch, 10. Oktober, 11.30 Uhr,  
im Restaurant Bären, Mollis.  
Anmeldung bis zum Vortag im  
Restaurant: 055 612 11 83.  
Donnerstag, 18. Oktober, ab  
11 Uhr, im Restaurant National,  
Näfels. Anmeldung bis zum  
Vortag im Restaurant, Tel. 055  
612 10 30.

**Seniorentreff**

Freitag, 26. Oktober, 14.30 Uhr,  
im Kirchgemeindehaus.  
Thema: «Herbstgedanken.»  
Wer einen Transport braucht,  
melde sich beim Pfarramt,  
Tel 055 612 12 15.

**Singkreis**

Probe mittwochs, 20 Uhr, im  
Kirchgemeindehaus. Leitung:  
Verena An den Matten Hidber.  
Neue Sängerinnen und Sänger  
sind herzlich zum Schnuppern  
eingeladen.

**Wir haben Abschied  
genommen von:**

Kurt Severin Müller-Heussi,  
geboren am 11. April 1947,  
verstorben am 16. August 2018  
aus Näfels.

**Amtswochensystem  
bei Abdankungen**

Die zuständige Pfarrperson über-  
nimmt die Abdankungen, die  
während der Amtswoche statt-  
finden.

- 1. - 6. Oktober: Pfrn. Annemarie  
Pfiffner, Tel. 055 614 13 46.
- 8. - 13. Oktober: Pfrn. Annemarie  
Pfiffner, Tel. 055 614 13 46.
- 15. - 20. Oktober: Pfrn. Annema-  
rie Pfiffner, Tel. 055 614 13 46.
- 22. - 27. Oktober: Pfr. Bruno Wy-  
ler-Eschle, Tel. 055 615 22 43.
- 29. Oktober - 3. November:  
Pfrn. Christina Brüll, Tel. 055  
612 12 15.

Weitere Infos unter: [www.ref-kirchenkreisglarusnord.ch](http://www.ref-kirchenkreisglarusnord.ch)

**Herbst**

Die Blätter fallen, fallen wie  
von weit,  
als welkten in den Himmeln  
ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender  
Gebärde.

Und in den Nächten fällt die  
schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsam-  
keit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in  
allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses  
Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen  
hält.

(*Rainer Maria Rilke, 1875-1926,  
deutsch-österreich. Dichter*)

**Netstal**



**Gottesdienste**

Sonntag, 7. Oktober, 9.30 Uhr,  
Kirche Ennenda, mit Pfrn. Iris  
Lustenberger. Gratis-Fahrdienst  
ohne tel. Voranmeldung mit Taxi  
Bezzola. Pünktliche Abfahrt um  
9.15 Uhr ab Chilcheplatz Netstal.  
Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr,  
Stadtkirche Glarus, mit Pfrn.  
Almut Neumann. Gratis-Fahr-  
dienst ohne tel. Voranmeldung  
mit Taxi Bezzola. Pünktliche  
Abfahrt um 9 Uhr ab Chilche-  
platz Netstal.  
Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr,  
Familiengottesdienst zum Ernte-  
dank mit Pfr. Edi Aerni. Alphorn-  
duo Hauser und Hanspeter Bolliger,  
Orgel. Anschliessend Käse-  
platte im Pfarrhausaal – mit  
Preisübergabe an die Chilbi-  
Wettbewerbsgewinner.  
Sonntag, 28. Oktober, 9.30 Uhr,  
mit Pfr. Edi Aerni. Taufe von Nino  
Krieg, Sohn von Delia Schadegg  
und Manuel Krieg. Nach dem  
Gottesdienst führt uns Hanspeter  
Bolliger in die Metzler-Orgel ein:  
«Die Orgel – das Instrument der  
Superlative.» Anschliessend  
Kafi im Chilchestübli.

**Bruggli-Gottesdienst**

Donnerstag, 18. Oktober, 10 Uhr,  
Alterswohnheim Bruggli, mit Pfr.  
Edi Aerni. Gäste von auswärts  
sind herzlich willkommen!

**Bibel im Leben**

Dienstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr,  
Chilchestübli, mit Pfr. Edi Aerni.

**Seniorenangebote**

Siehe unter Glarus-Riedern.

**Jugendangebote**

Mittwoch, 24. Oktober, 16.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Glarus,  
Themenabend für Jugendliche  
mit Film zum Thema: «Mode –  
ein globales Geschäft.»  
Samstag, 27. Oktober, 18 Uhr,  
Kirche Ennenda: ½-Stunde Juki.

Weitere Informationen auf unserer  
Homepage: [www.refnetstal.ch/](http://www.refnetstal.ch/)

**Niederurnen****Gottesdienste**

Sonntag, 7. Oktober, 19 Uhr,  
Abendgottesdienst mit Pfr.  
Matthias Peters.

Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr,  
Gottesdienst mit Taufen,  
Pfr. Matthias Peters.

Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr,  
regionaler Gottesdienst «Kirche  
unterwegs». Gestaltet von  
einem Frauenteam. Markus  
Sievi, Klarinette; David Kobelt,  
Klavier/Orgel. Siehe Seite 1.

Sonntag, 28. Oktober, 9.30 Uhr,  
Gottesdienst, Pfrn. Annemarie  
Pfiffner.

**Gottesdienste im****Seniorenzentrum im Feld**

Mittwoch, 10. Oktober, 10 Uhr,  
Gottesdienst, Pfr. Matthias  
Peters.

Mittwoch, 24. Oktober, 10 Uhr,  
Gottesdienst, Pfr. Matthias  
Peters.

**Jugendgottesdienste**

Montag, 1. Oktober, 18 Uhr,  
Jugendgottesdienst, Pfr.  
Matthias Peters.

Montag, 22. Oktober, 18 Uhr,  
Jugendgottesdienst, Pfr.  
Matthias Peters.

**Konfirmandenunterricht**

Im Pfarrhausaal in der Rüti:  
Mittwoch, 3. Oktober, 17 bis  
18.30 Uhr, Film «Schweizer  
Lichtgestalten», Pfr. Matthias  
Peters.

Mittwoch, 24. Oktober, 17 bis  
18.30 Uhr, Pfr. Matthias Peters.

**Mittagstisch für  
Alleinstehende**

Mittwoch, 31. Oktober, 11.45 Uhr,  
ref. Pfarrhausaal in der Rüti.  
Anmeldung bis Dienstagmittag  
an B. Rhyner, Mättlistr. 2,  
Niederurnen, 055 610 14 42.

**Taufen**

John Morris Berger, Sohn von  
Daniel und Astrid Berger-  
Raymann, Niederurnen.

Leonie Lily Berger, Tochter von  
Daniel und Astrid Berger-  
Raymann, Niederurnen.

Matteo Christian Hämmerli, Sohn  
von Christian und Martina Häm-  
merli-Bramberger, Niederurnen.

Andrea Claudio Hämmerli, Sohn  
von Christian und Martina Häm-  
merli-Bramberger, Niederurnen.

Maik Hauser, Sohn von Oswald  
und Andrea Hauser-Hobi,  
Oberurnen.

*Wir wünschen den Eltern viel Freu-  
de und Gottes Segen.*

**Kasualvertretung**

Während der Abwesenheit von  
Pfr. M. Peters vom 26. Oktober  
bis 3. November:

Pfrn. Almut Neumann, Telefon  
055 644 12 28.

**Proben Kantorei**

Leitung: David Kobelt.  
Donnerstag, 20 Uhr, Pfarrhausaal  
in der Rüti Niederurnen (ausser  
Schulferien).

**Gebet**

Gott gebe mir die Gelassenheit,  
Dinge hinzunehmen,  
die ich nicht ändern kann,  
den Mut, Dinge zu ändern, die ich  
ändern kann  
und die Weisheit, das eine von  
dem anderen zu unterscheiden.

Gott gebe mir Geduld mit  
Veränderungen, die ihre Zeit  
brauchen,  
und Wertschätzung für alles,  
was ich habe,

Toleranz gegenüber jenen mit  
anderen Schwierigkeiten  
und die Kraft, aufzustehen  
und es wieder zu versuchen,  
nur für heute.

*(Friedrich Christoph Oetinger,  
1702 - 1782)*

[www.ref-niederurnen.ch](http://www.ref-niederurnen.ch)

**Ennenda****Gottesdienste**

Sonntag, 30. September, 9.30 Uhr,  
Gottesdienst mit Pfarrerin Iris  
Lustenberger und 50-köpfigem  
Kirchenchor. Die Kantorei Nie-  
derurnen singt zusammen mit  
dem Kirchenchor Ennenda Sätze  
aus der Messe in D für Chor  
und Orgel von Antonin Dvorak.  
Leitung: Magdalena Mattenber-  
ger und David Kobelt. Orgel:  
David Kobelt. Thema des Gottes-  
dienstes: «Gebet.»

Sonntag, 7. Oktober, 9.30 Uhr,  
Gottesdienst mit Pfarrerin Iris  
Lustenberger, Anita Frisch-  
knecht, Orgel. Thema des Got-  
tesdienstes: «Gelassenheit.»

Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr,  
Gottesdienst in der Stadtkirche  
Glarus mit Pfarrerin Almut  
Neumann. Fahrdienst: 9.15 Uhr  
Abfahrt bei der Kirche.

Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr,  
Familiengottesdienst zum Ernted-  
ank in der Kirche Netstal mit  
Pfarrer Edi Aerni. Musikalische  
Gestaltung mit dem Alphonduo  
Hauser und Hanspeter Bolliger,  
Orgel. Anschliessend Käseplatte  
im Pfarrhausaal. Fahrdienst:  
9.45 Uhr Abfahrt bei der Kirche.

Samstag, 28. Oktober, 9.30 Uhr,  
Gottesdienst mit Pfarrer Alfred  
Meier.

**Gottesdienste in den Heimen**

Donnerstag, 25. Oktober,  
9.30 Uhr, Altersheim Bühli  
mit Pfarrerin Iris Lustenberger.

Donnerstag, 25. Oktober,  
14.45 Uhr, Altersheim Salem  
mit Pfarrerin Iris Lustenberger.

**JuKi**

Mittwoch, 3. Oktober, 17.30 Uhr,  
½ Stunde JuKi in der Kirche  
mit Pfarrerin Iris Lustenberger.

Samstag, 27. Oktober, 18 Uhr,  
½ Stunde JuKi in der Kirche  
mit Pfarrer Alfred Meier.

**Kirchlicher Arbeitskreis**

Dienstag, 2. Oktober, 20 Uhr,  
Chilcheträff Glärnischbligg.

**Mittagstisch für Ältere**

Donnerstag, 25. Oktober, 12 Uhr,  
im Chilcheträff Glärnischbligg.  
An-/Abmeldungen bis Mitt-  
woch, 24. Oktober, 10 Uhr, beim  
Sekretariat, Tel. 055 640 13 52.

**Kirchenchor**

Proben jeden Donnerstag,  
19.45 Uhr, im Chilcheträff  
Glärnischbligg.

**Weg-Wort**

Bleib in deiner Mitte. Spür dich  
selber, komm immer wieder in  
deine eigene Mitte und lass die  
anderen dort, wo sie sind.  
Anselm Grün

**Die Glocken läuteten  
für den Frieden**

Möglich, dass am Freitag,  
21. September, sich die eine  
oder der andere fragte, warum  
nach 18 Uhr die Glocken der  
Kirche Ennenda während knapp  
einer Viertelstunde läuteten.  
Der Grund dafür war der inter-  
nationale Friedenstag: Im Euro-  
päischen Kulturerbejahr 2018  
sollte an diesem Abend mit  
einem europaweiten Glocken-  
läuten ein starkes Zeichen für  
den Frieden gesetzt werden.  
So diente das Glockengeläute  
an jenem Septemberabend also  
nicht der Ankündigung eines  
Gottesdienstes, sondern war  
eine Einladung, in diesen  
schwierigen Zeiten für den  
Weltfrieden zu beten.  
An der Aktion beteiligten sich  
schweizweit verschiedene  
Pfarreien und Kirchgemeinden.

**Pfarramtssekretariat**

Bürozeiten Di-Do, 8-11 Uhr  
Telefon 055 640 13 52  
ennenda@gl.ref.ch

**Homepage**

[www.ref.ch/ennenda](http://www.ref.ch/ennenda)

**Glarus-Riedern**



**Gottesdienste**

*Sonntag, 7. Oktober:*  
Gottesdienst, 10.30 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Iris Lustenberger.

*Sonntag, 14. Oktober:*  
Gottesdienst, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Almut Neumann, anschliessend Kirchenkaffee.

*Samstag, 20. Oktober:*  
Culte en française, 15 Uhr, Kirchgemeindehaus (Unterrichtszimmer), Rédouane Es-Sbanti, Pasteur.

*Sonntag, 21. Oktober:*  
«Kirche unterwegs», 9.30 Uhr, Kirche Niederurnen, Fahrdienst 9 Uhr ab Stadtkirche. Siehe Seite 1.

*Sonntag, 28. Oktober:*  
Gottesdienst mit Abendmahl, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfrn. Dagmar Doll.

**Jugendgottesdienste bzw. für Jugendliche geeignete Gottesdienste**

*Sonntag, 21. Oktober:*  
Kirche unterwegs, 9.30 Uhr, Kirche Niederurnen. Fahrdienst 9 Uhr ab Stadtkirche.

**Angebote für Kinder und Jugendliche**

Mukitreff für Mütter mit kleinen Kindern: Donnerstag, 4. Oktober, in der evang.-meth. Kirche um 9.30 Uhr.

*Mittwoch, 24. Oktober:*  
Kinder-Treff-Kino am Mittwochnachmittag, 14 bis 16 Uhr, Kirchgemeindehaus.  
Themenabend für Jugendliche ab 6. Klasse mit Film «Mode – ein globales Geschäft», 16.30 bis 18 Uhr, Kirchgemeindehaus, Katechetin Bianca Jacober.

**Gruppen**

Morgenbesinnung: Dienstag, 2. Oktober, 9.30 Uhr, Bibliothek Alterszentrum Pfrundhaus.

Kreative Bastelstube für Frauen: Montag, 22. Oktober, ab 19 Uhr, AtelierKirche.

Seniorenkreis: Mittwoch, 3. Oktober, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus.

Spielnachmittag: Donnerstag, 4. Oktober, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus.

Ökumenischer Spielnachmittag: Donnerstag, 25. Oktober, 14.30 Uhr, Fridolinsheim.

**Veranstaltungen**

*Freitag, 26. Oktober:*  
Faszination Orgel, Kinokonzert, Frédéric Champion, Männedorf, 19 Uhr, Stadtkirche.

**Kinokonzert in der Stadtkirche**

Am Freitag, 26. Oktober, um 19 Uhr findet in der Stadtkirche zum dritten Mal ein Kinokonzert statt. Gezeigt wird «Das Cabinet des Dr. Caligari», ein deutscher Spielfilm von Robert Wiene aus dem Jahr 1920.

Der expressionistische Stummfilm gilt als Meilenstein in der Filmgeschichte und erzählt die Geschichte des Dr. Caligari, der mit Hilfe des Schlafwandlers Cesare eine kleine norddeutsche Stadt in Angst und Schrecken versetzt.

Zu diesem Stummfilmklassiker wird der Organist der reformierten Kirche Männedorf, Frédéric Champion, improvisieren.

Champion, 1976 in Lyon geboren, studierte Orgel und Improvisation in Paris, Toulouse und Basel. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und konzertiert in Europa, Nordamerika und Asien.

**Psalm 100**

- 1 Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
- 2 Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
- 3 Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
- 4 Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, / zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!
- 5 Denn der HERR ist freundlich, / und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

**Du lädst uns ein zu deinem Fest**

Wer wollte dir nicht danken?  
Dir nicht Lob mit Liedern bringen?  
Von Freude erfüllt kommen wir zu dir.  
Dir dienen gibt unserm Leben Sinn und Wert.

Du, Gott und Herr, lässt dich erkennen.  
Alle sollen es wissen: Du bist uns alles,  
bist Schöpfer, Erhalter und Leben.  
Dir dienen, dir leben – ist Leben.

Geschaffen als dein Ebenbild lässt du uns dich erkennen.  
Du sammelst uns zu deinem Volk.  
Deine Fürsorge hat kein Ende.

Weit sind die Tore zu deinem Fest.  
Du lädst uns ein in deine Gegenwart,  
denn du bist barmherzig.  
Ewig währt deine Güte und deine Treue für alle Generationen.

Theophil Tobler

Weitere Informationen unter [www.reformiert-glarus.ch](http://www.reformiert-glarus.ch)

**Mitlödi**



**Gottesdienste**

Sonntag, 7. Oktober, Besuchsgottesdienst zum Ferienbeginn.  
Sonntag, 14. Oktober, Spätgottesdienst, 10.30 Uhr, Pfrn. Almut Neumann.

Sonntag, 21. Oktober, Chilbi Mitlödi, ökum. Chilbi-Gottesdienst mit Taufe in der Kirche Mitlödi, 10.30 Uhr, Helene Casagrande, Pfrn. A. Neumann.

Sonntag, 28. Oktober, Jubiläumskonzert «25 Jahre Mathis-Orgel in Mitlödi», 17 Uhr. Händel: Sechs Orgelkonzerte op.7. Orchester le phénix; Martin Zimmermann, Orgel. Anschliessend Apéro in der Kirche; Kollekte.

**60+ Herbstausflug**

Montag, 8. Oktober, 60+Herbstausflug ab 13 Uhr. Abfahrt ab Metzgerei Menzi.

**60+Mittagstisch**

Donnerstag, 11. Oktober, Seniorenmittagstisch im Restaurant Horgenberg. Fahrdienst: 11.30 Uhr, ehem. Bäckerei.

**Chilbi Mitlödi**

Chilbi Mitlödi auf dem Schulplatz: Wir sind dabei zugunsten des Kirchen- und Orgelfonds.

Freitag, 19. Oktober, Fadäwald-Stübli: Kaffee und Kuchen, ab 18 Uhr.

Samstag, 20. Oktober, Fadäwald-Stübli: Gerstensuppe, Kaffee und Kuchen, ab 11.30 Uhr.

Sonntag, 21. Oktober, Fadäwald-Stübli: Suppe, Kaffee und Kuchen, ab 11.30 Uhr, Schulhausplatz; wir danken für Kuchenspenden.

Sonntag, 21. Oktober, ökum. Chilbi-Gottesdienst in der Kirche, 10.30 Uhr, Helene Casagrande, Pfrn. A. Neumann.

**Jugendgottesdienste I und II; Konfirmandenunterricht:**

Termine nach Vereinbarung.

[www.ref-mitloedi.ch](http://www.ref-mitloedi.ch)

**Schwanden****Gottesdienste**

Samstag, 6. Oktober, 18 Uhr,  
Abendgottesdienst mit der  
Glaronia Brassband (Leitung:  
Daniel Rhyner) und Pfr. Peter  
Hofmann.

Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr,  
mit Pfrn. Almut Neumann.

Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr,  
«Kirche unterwegs»-Gottes-  
dienst in der reformierten Kirche  
Niederurnen.

Sonntag, 28. Oktober, 9.30 Uhr,  
mit Pfrn. Almut Neumann, an-  
schliessend Kirchen Apéro.

**Jugendgottesdienste**

Freitag, 26. Oktober, 18 Uhr, mit  
Pfrn. Almut Neumann.

**Mittagstisch für Senioren**

Dienstag, 2. Oktober, 12 Uhr,  
im Gasthof Adler Schwanden.

Donnerstag, 18. Oktober, 12 Uhr,  
im Restaurant Adler Sool.

Donnerstag, 25. Oktober, 12 Uhr,  
im Alten Schulhaus Haslen.

**Gottesdienste im Altersheim**

Mittwoch, 3. Oktober, 9.30 Uhr,  
mit Pfrn. Almut Neumann.

Mittwoch, 17. Oktober, 9.30 Uhr,  
mit Pfrn. Almut Neumann.

Mittwoch, 31. Oktober, 9.30 Uhr,  
mit Pfrn. Almut Neumann.

**Jassnachmittag**

Mittwoch, 3. Oktober, 13.30 Uhr,  
Pfarrhaus Post.

Unkostenbeitrag für Kaffee  
und Kuchen: fünf Franken.

**Meditation**

Mittwoch, 31. Oktober, 19.45 bis  
20.45 Uhr, Pfarrhaus Post.

**Glaronia Brassband**

Seit zwei Jahren spielen 25 ange-  
fressene junge Glarner Brass-  
band-Fans diverse Stücke aus  
dem Brassband Repertoire. Wir  
freuen uns sehr, dürfen wir diese  
Formation zum ersten Mal in der  
reformierten Kirche Schwanden  
im Rahmen eines Abendgottes-  
dienstes begrüßen.

Unter der Leitung von Daniel  
Rhyner werden folgende Titel  
zum Klingen kommen: The Lost  
Chord, A Little Prayer, The Missi-  
on und Calling Cornwall. Lassen  
Sie sich diesen besonderen  
Musikgenuss nicht entgehen.  
Eintritt frei, Kollekte zugunsten  
Pro Juventute Glarus.

6. Oktober, 18 Uhr, ref. Kirche.

**Wir gedenken**

Im August/September haben wir  
Abschied genommen von Alois  
Schnelli-Fluri, Schwanden;  
Johann Zimmermann-Blumer,  
Schwändi; und Heinrich Langen-  
egger-Bernet, Schwanden.

**Weg-Wort**

«Nicht so traurig, nicht so sehr,  
meine Seele, sei betrübt,/ dass  
dir Gott Glück, Gut und Ehr/  
nicht so viel wie andern gibt./  
Nimm fürlieb mit deinem Gott;/  
hast du Gott, so hat's nicht Not.»  
Paul Gerhardt (1647)

**Was kann ich von Gott  
erwarten?**

Antwort: «Mein Leben. Unablässig  
schenkt er mir mein persönliches  
und unverwechselbares Leben.  
Er macht mich lebendig. Er  
versöhnt und befreundet mich  
mit allem Lebendigen. Er ver-  
spricht mir unversiegbare Leben-  
digkeit. Gott ist mein Leben,  
wenn alles, sogar ich selbst,  
dagegen sprechen. Er ist für  
mich.» (Quelle: ref-credo.ch)

**Sekretariat**

Das Kirchensekretariat ist nach  
den Herbstferien jeden Donners-  
tag (mit Ausnahme der Schul-  
ferien) zwischen 14 und 16 Uhr  
besetzt, zum ersten Mal am  
Donnerstag, 25. Oktober.

**Pfarramt**

Pfarrer Peter Hofmann  
Telefon 055 644 11 06  
Mobile 076 397 06 90  
p.hofmann@ref-schwanden.ch  
[www.ref-schwanden.ch](http://www.ref-schwanden.ch)

**Matt-Engi  
Elm****Gottesdienste**

Samstag, 29. September, 18 Uhr,  
in der Kirche Matt, Jahreskonzert  
des Chors 1666 zusammen mit  
den Glarner Singvögeln.

Sonntag, 30. September, 9 Uhr,  
in Matt, Kanzeltausch, Gottes-  
dienst mit Pfr. Christoph  
Schneider.

Sonntag, 7. Oktober, 9 Uhr, in  
Matt, Gottesdienst mit Pfr. Beat  
Wüthrich und musikalischer Be-  
gleitung durch Margrit Voigt.

Sonntag, 14. Oktober, 10 Uhr,  
in Elm, Gottesdienst mit Pfrn.  
Andrea Rhyner-Funk.

Sonntag, 21. Oktober, 9 Uhr,  
in Matt, Gottesdienst mit  
Pfr. Ulrich Knoepfel.

Sonntag, 28. Oktober, 10 Uhr, in  
Matt, Gottesdienst mit Pfr. Beat  
Wüthrich.

Voranzeige: Sonntag, 4. Novem-  
ber, 10 Uhr, in der Kirche Elm, re-  
gionaler Reformationsgottes-  
dienst mit Pfr. Beat Wüthrich,  
umrahmt durch den Gemischten  
Chor Elm und Niklaus Meyer,  
Orgel.

**Mitfahrgelegenheit zum  
Gottesdienst in Matt**

Gerne organisieren wir Ihnen eine  
Mitfahrgelegenheit zum Gottes-  
dienst in Matt, da die Busverbin-  
dung für KirchgängerInnen aus  
Elm nicht optimal ist. Bitte mel-  
den Sie sich bis am Vorabend bei  
Elisabeth Steiner, Müsli 7, Elm  
unter Tel. 055 642 52 83 an.

**Gottesdienste im Alters- und  
Pflegerheim Sernftal**

Dienstag, 2. Oktober, 9.30 Uhr,  
Gottesdienst mit Pfr. Beat  
Wüthrich.

Dienstag, 23. Oktober, 9.30 Uhr,  
Gottesdienst mit Pfr. Beat  
Wüthrich.

**Sonntagsschule**

Am Sonntag, 28. Oktober, um  
10 Uhr startet im Alten Schul-  
haus direkt neben dem Pfarrhaus  
in Elm die Sonntagsschule. Es  
wird wieder für ein Krippenspiel

geübt. Eingeladen sind alle  
Kinder aus dem Chlytal vom  
Kindergarten bis zur 5. Klasse.  
Weitere Informationen werden an  
die Kinder direkt verteilt.

**Jugendgottesdienst**

Samstag, 27. Oktober, 18 Uhr,  
in der Kirche Elm.

**Konfirmanden**

8. bis 11. Oktober, Konfirmanden-  
lager in München.

**Senioren Elm**

Dienstag, 16. Oktober, Mittags-  
tisch in der Skihütte Obererbs.  
Treffpunkt: 12 Uhr. Der Bus fährt  
ab den Sportbahnen um 11.05  
Uhr. Preis Menü: 18 Franken.  
Anmeldeschluss: 14. Oktober.

**Senioren Matt-Engi**

Mittwoch, 24. Oktober, Mittags-  
tisch im Jägerstübli Matt.  
Treffpunkt: 11.30 Uhr.  
Preis Menü: 18.50 Franken.  
Anmeldeschluss: 20. Oktober.

**Wir haben getauft**

Alina Schiesser, Matt.  
Elias Dössegger, Seon.

**Wir kondolieren der Familie  
von**

Ruedi Frei, Elm, 1941.

**Amtsvertretung**

Während Konfirmandenlager  
und Ferienabwesenheit von  
Pfr. Beat Wüthrich:

8. bis 11. Oktober und 15. bis  
21. Oktober: Pfrn. A. Neumann,  
Tel. 055 644 12 28.

Weitere, aktuelle Informationen  
finden Sie unter:  
[www.chlytal.ch](http://www.chlytal.ch)

## Grosstal



### Gottesdienste

*Sonntag, 7. Oktober:*

11 Uhr, «Tütschibahn» Chilbiplatz Luchsingen, ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. Christoph Schneider und Günter Gallati, Näfels. Musikalische Begleitung mit der Glarona Brass Band. Anschliessend Apéro und Platzkonzert. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der reformierten Kirche Luchsingen statt.

*Freitag, 12. Oktober:*

10.15 Uhr, Haus zur Heimat, Linthal, Mehrzweckraum, Wochen-Gottesdienst, Pfrn. Beatrice Brügger Schneider, Siebnen.

*Sonntag, 14. Oktober:*

10 Uhr, Dorfkirche Braunwald, Gottesdienst, Pfrn. Regula Eschle Wyler, St. Gallen-Tablat.

*Sonntag, 21. Oktober:*

10 Uhr, katholische Kirche Linthal, ökumenischer Chilbi-Gottesdienst, Pfr. Joseph Naduvilaparambil, Schwanden, und Pfr. Christoph Schneider. Musikalische Begleitung: Jodelchörli Sardona Flims und Jodelduett Ladina & Seraina.

*Freitag, 26. Oktober:*

10.15 Uhr, Haus zur Heimat, Linthal, Mehrzweckraum, Wochen-Gottesdienst, Pfr. Christoph Schneider.

*Samstag, 27. Oktober:*

18 Uhr, reformierte Kirche Luchsingen, Abendgottesdienst, Pfr. Christoph Schneider.

### Kollekten im Oktober

7. Oktober: ALO-Job.  
14. Oktober: Spendengut der Kirchgemeinde.  
21. Oktober: help-point.  
27. Oktober: Religionsunterricht in der reformierten Tessiner Kirche.

### Kirchentaxi in Braunwald

Bis zum Vorabend können Sie sich unter Tel. 079 580 50 00 (Schuler Transporte) oder 079 631 40 88 (Schumacher Transporte) für das kostenlose Kirchentaxi anmelden.

### Kirchentaxi in Linthal und Betschwanden

Bis zum Vorabend können Sie sich unter Tel. 055 643 31 13 für das kostenlose Kirchentaxi anmelden.

### Kirchenkaffee

Im Anschluss an unsere Gottesdienste laden wir in der Regel zum Kirchenkaffee ein.

### Jugendgottesdienst

Freitag, 26. Oktober, 18.30 Uhr, Kirchenzentrum Betschwanden, Pfr. Christoph Schneider.

### Vorlesenachmittag

Freitag, 12. Oktober, 14.30 Uhr, Bastel- und Freizeitraum im Haus zur Heimat, Linthal. Kurze Geschichten, Zuhören in einer gemütlichen Runde für alle Interessierten.

### Frauenachmittag

Mittwoch, 17. Oktober, 15 Uhr, im Kirchenzentrum Braunwald.

### Seniorenzmittag

Mittwoch, 10. Oktober, 12 Uhr, Bergrestaurant Chämistube Grotzenbüel, Braunwald. Anmeldungen bis am Vorabend, 17 Uhr, unter Telefon 055 643 35 28. Fahrt zum Grotzenbüel kostet 12 Franken (Gruppen-tarif) oder mit der Sommer-Saisonkarte.

Donnerstag, 11. Oktober, 11.30 Uhr, Pfarrhausaal Luchsingen. An- und Abmeldungen bis Dienstag an Ruth Kubli, 055 644 23 73 oder 079 581 86 07.

Donnerstag, 18. Oktober, 11.30 Uhr, Restaurant Hirschen, Linthal. Anmeldung unter 055 653 13 63.

### Ökumenische Altersnachmittage in Luchsingen

Der Herbst zeigt sich, der Wald wird bunt. Das Winterhalbjahr startet. Fünf Frauen haben für die Seniorennachmittage (ökumenische Altersnachmittage), die einmal monatlich stattfinden, wieder ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Sie werden jeweils im Reformiert GL und in der Presse unter «Kirchliche Anlässe» publiziert. Unterstützt werden diese Nachmittage von den beiden Kirchgemeinden, Evang. Kirchgemeinde Grosstal und Kath. Kirchgemeinde Glarus Süd, und der Pro Senectute.

Diesen Oktober: Donnerstag, 18. Oktober, Ausflug ins Appenzellerland. Abfahrt um 8 Uhr beim Restaurant Freihof in Luchsingen mit einem Autocar. Unkostenbeitrag 30 Franken pro Person (ohne Getränke); er wird während der Fahrt im Bus eingezogen. Anmeldungen notwendig bis Montag, 15. Oktober, bei Rosmarie Lehmann, Wyden 9A, 8762 Schwanden, 055 643 16 78, oder bei Klara Gisler, Adlenbach, 8775 Luchsingen, 055 643 34 52.

### Konfirmanden-Reise

Montag bis Donnerstag, 8. bis 11. Oktober. Details erhalten die Konfirmanden direkt von Pfr. Christoph Schneider und Sandra Stüssi.

### Freud

*In unserer Kirchgemeinde wurde getauft:*

Ben Wichser, Sohn der Sarah Imhof und des Rudolf Wichser, wohnhaft in Luchsingen.

### Chilbi hat Tradition – Die Kirche bleibt im Dorf und «bi de Lüüt»!

Wenn wir heute an eine Chilbi denken, dann kommt uns dazu

nicht mehr als Erstes ein kirchliches Fest in den Sinn. – Chilbi ist der Tag, an dem die Kirchweihe stattgefunden hat.

Die Gemeinde erinnert sich daran, und es ist Grund für eine grosse Feier. Die Chilbi wurde mit dem Namenstag des Heiligen oder der Heiligen gefeiert, auf den die Kirche geweiht war als ein Patronatsfest. Manchmal ging es auch ohne Heilige: Auf die Chilbi wollten auch die Reformierten nicht verzichten. So wurde der Aufrichtung und Inbetriebnahme einer Kirche gedacht.

Dass Katholiken und Reformierte gemeinsam Chilbi feiern und die Chilbi mit einem gemeinsamen Gottesdienst beginnt, ist dagegen eine Neuerung. Kontakte und Begegnungen hat es zwischen Reformierten und Katholiken immer gegeben, und lange wurden viele Kirchen von beiden Konfessionen gemeinsam benutzt. Es gab sogar eine überkonfessionelle Kirchgemeinde im Glarnerland. Heute mag diese Lösung schon fast modern wirken.

Kirche ist mehr als die Zugehörigkeit zu der einen oder der anderen Konfession. Es ist für uns schon lange ein Ort, an dem eine versöhnte Verschiedenheit gelebt wird mit Achtung und Respekt vor den je eigenen Traditionen. Das gilt es zu bewahren und zu feiern.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen eine schöne Chilbi zu haben.

### Amtswochen

Bis 7. Oktober und ab 21. Oktober: Pfr. Christoph Schneider, Betschwanden, 055 643 14 52 oder 079 435 85 47.

8. bis 20. Oktober: Pfrn. Almut Neumann, Mitlödi, 055 644 12 28.

*Weitere Informationen:*  
[www.grosstal.ch](http://www.grosstal.ch)



*Hunde hätscheln wir, wie unser schönes Bild zeigt. Schweine hingegen landen in der Pfanne. Ist das ethisch vertretbar? Die christliche Nächstenliebe gilt ja auch für Tiere. Und müsste die Kirche nicht mehr für die Tiere tun? Christoph Ammann, Pfarrer und Präsident der Aktion Kirche und Tiere, hat dazu eine klare Meinung. Erfahren Sie mehr dazu auf den Schwerpunktseiten 8 und 9.*

*Bild Urs Heer*

#### **Zum Schmunzeln**

*Während der Französischen Revolution wird ein Adliger aufs Schafott geführt. Als ihm der Henker die Augen verbindet, fragt der Verurteilte leise den Pfarrer: «Sagen Sie, Hochwürden, was gibt man so einem Mann als Trinkgeld?»*

*Ein Schreiner, ein Elektriker und ein Maurer streiten sich, wer das älteste Handwerk hat.*

*Sagt der Maurer: «Wir haben damals die Pyramiden gebaut!»*

*Meint der Schreiner: «Wir bauten Noahs Arche.»*

*Sagt der Elektriker: «Jungs, das könnt ihr alles vergessen! Als Gott sprach: «Es werde Licht!», da waren schon alle Leitungen verlegt.»*

*Ein Atheist, der sich taufen lassen will, fragt einen Bekannten, welche Kleidung wohl bei der Zeremonie angemessen sei.*

*«Es ist nicht leicht, dir einen Rat zu geben», meint der. «Die unsrigen tragen bei der Taufe nur Windeln.»*

*Drei Freidenker wetten, wer von ihnen am besten lügen kann.*

*Der erste: «Ich! Hört zu: Der Messias wird kommen.»*

*«Nein, ich», sagt der zweite, «die Toten werden auferstehen.»*

*«Pst», sagt der dritte, «Gott hört euch beide!»*

*Die ersten beiden: «Er hat gewonnen.»*